

Mac Rewind



Ausgabe 07 / 2008 (106)

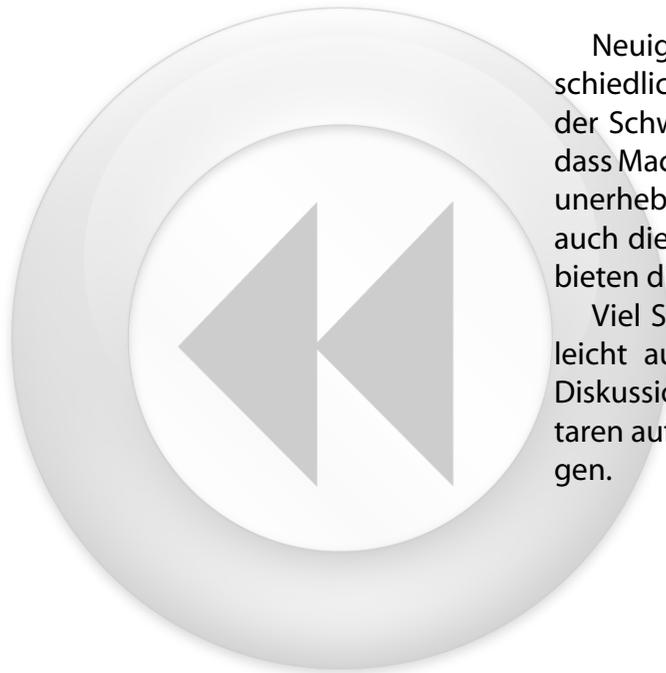
Das wöchentliche Magazin für Apple- und Technikfans

Inhalt

| | |
|--------------------------------|----|
| Editorial | 2 |
| News of the World | 3 |
| Bilder der Woche | 9 |
| Impressum | 10 |



Liebe Leser

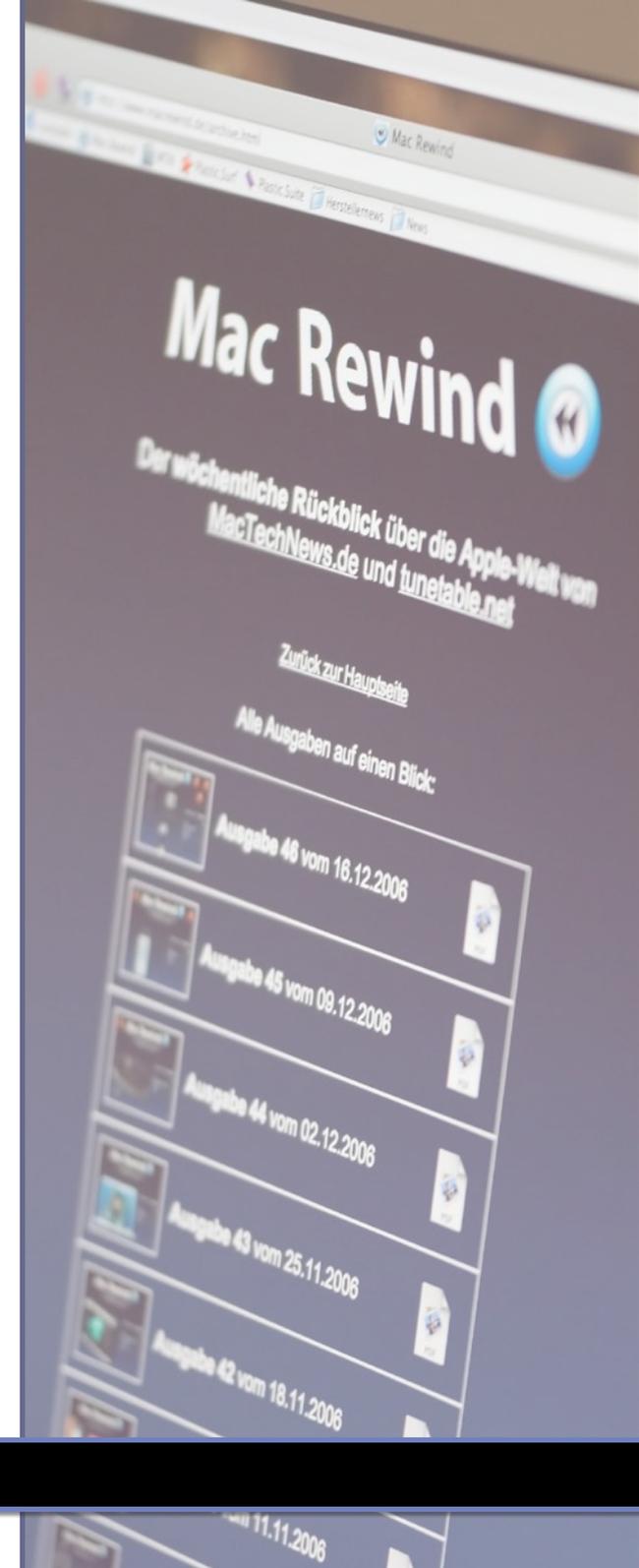


Neuigkeiten aus höchst unterschiedlichen Bereichen sind diesmal der Schwerpunkt in Mac Rewind. Klar, dass Mac OS X 10.5.2 davon einen nicht unerheblichen Teil einnimmt, aber auch die weniger Mac-nahen Themen bieten diese Woche Diskussionsstoff.

Viel Spaß bei der Lektüre und vielleicht auch bei den anschließenden Diskussionen in den Newskomentaren auf MacTechNews, wenn Sie mögen.



Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



News of the World

Wissenswertes aus verschiedensten Technikbereichen

Darf man das? Ich meine in einem Magazin mit computerseitigem Schwerpunkt für Macs und OSX über Handys berichten? Und dann noch über solche mit Windows Mobile als Betriebssystem? Ich gehe das Risiko mal ein, denn man muss ja auch mal über den Tellerrand schauen dürfen, um zu sehen, was „die andere Seite“ so macht. Zumal durch den Erfolg des iPhones immer mehr Neuvorstellungen auf dem Markt für Smartphones mit dem Attribut „iPhone-Killer“ versehen werden. Aber keine Sorge: Ich werde in der Zukunft definitiv nicht über jedes neue Handy schreiben. Dafür ist und bleibt Mac Rewind nicht das richtige Medium.

Neue iPhone-Killer

Vom 11. bis 14.02. fand in Barcelona der Mobile World Congress 2008 statt, einer der wichtigsten Events

für die mobile Kommunikation, oder schlicht: eine große Handymesse. Zu den wichtigsten „Global Playern“ in diesem Markt gehören der hierzulande wegen der Werkschließung in Bochum ins Gerede gekommene Marktführer Nokia und Sony Ericsson. Beide präsentierten zur MWC massenhaft neue Mobiltelefone, unter denen besonders die jeweiligen Spitzenmodelle hervorstechen. Bei Nokia ist das N96 die neue Allzweckwaffe, bei Sony Ericsson heißt das Wunderteil Xperia X1. Beide gehören zur Kategorie der Smartphones, womit Handys gemeint sind, die zusätzlich Funktionen eines PDA (Personal Digital Assistant) in einem Gehäuse vereinen. Und was die beiden Neulinge alles können ist schon be-



eindruckend. Allein die Aufzählung sämtlicher Features und Kommunikationsstandards würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Zudem blickt doch außer den Branchenexperten sowieso keiner mehr durch, was die ganzen Abkürzungen bedeuten. Zusammengefasst können die beiden genannten Tausendsassas Musik spielen, Fotos machen, Videos aufnehmen, sie bieten Zugriff auf Internet und E-Mail, organisieren Kontakte und bieten unzählige Verbindungsmöglichkeiten. Das Nokia N96 bietet darüber hinaus einen TV-Empfänger für DVB-H und 16 GB internen Speicher, das Sony Ericsson hat für maximal 400 MB Platz im Bauch. Ach ja, und man kann damit auch telefonieren, wenn's unbedingt sein muss. Vom reinen Funktionsumfang

und den Verbindungsmöglichkeiten her, sind Nokias und Sony Ericssons kleine Kraftpakete dem iPhone haushoch überlegen. Aber Funktionsumfang ist nicht alles, wie der Erfolg des iPhones gezeigt hat. So sei Apple laut PC World mit einem Anteil am Smartphone-Markt von 6,5 % – in den USA sogar knapp 28 % – bereits zum drittgrößten Smartphone-Anbieter avanciert. Und das, obwohl der Mac-Hersteller erst seit knapp über einem halben Jahr in dem Markt präsent ist, so die Analysten.



„Die Tatsache, dass Apple es geschafft hat, mit jeweils nur einem Mobilfunkbetreiber - und das auch nur in bestimmten Ländern - präsent zu sein, zeigt, dass man es anders machen kann. Das sollte ein Weckruf für die Industrie sein“, lautet der Tenor.

An den beiden zuvor genannten Neuvorstellungen ist jedenfalls noch nicht zu erkennen, ob die Smartphone-Hersteller den Wecker gehört haben, auch wenn Sony Ericsson einige verdächtig iPhone-ähnliche Funktionen zur Bedienung in seinem Xperia X1 integriert hat. Mit Feature-Overkill, plumpen Gehäusedesign und immer neuen Versuchen, endlich mal eine vernünftige Bedienung zustande zu kriegen, wird Apple noch viel Zeit haben, sein einzigartiges

iPhone-Konzept erfolgreich zu vermarkten, und das trotz aller **Einschränkungen**, wie teuren Knebelverträgen und fehlenden Technik-Details.

(son)

Sortiert nach

Name

Hinzugefügt am

Änderungsdatum

Erstellungsdatum

Art

Anzeigen als

Ordner

Stapel

Inhalt anzeigen als

Fächer

Gitter

Liste

Automatisch

Aus dem Dock entfernen

Im Finder anzeigen

„Programme“ öffnen

Neue Stack-Optionen

Katzen-Kur

Am späten Abend des vergangenen Montags – moment... habe ich Montag gesagt? Tatsächlich! – veröffentlichte Apple das schon sehnsüchtig erwartete Update von OSX-Leopard auf die Version 10.5.2. Das je nach Installationsstand und Prozessor zwischen 180 und 341 MB ohnehin schon sehr große Update kam aber nicht allein. Nach der Installation, die bei einigen mehrere automatische Neustarts des Rechners verursachte, offenbarte die Software-Aktualisierung noch ein „Leopard Graphics Update 1.0“ für 10.5.2, welches auch als **Standalone-Version** verfügbar ist. Mit 10.5.2 **behebt Apple etliche Bugs und Sicherheitslücken**. Damit auch die noch zahlreich vorhandenen Tiger-User sicher arbeiten können, wurde für sie das **Security Update 2008-001 für Mac OS X 10.4.11** bereitgestellt, das ebenfalls über die Software-Aktualisierung verfügbar ist. Aber nicht nur Problembhebung stand auf dem Zettel der Entwickler. Auch einige lang erwarteten Verbesserungen, wie optimierte Stack-Funktionen und eine Abschaltmöglichkeit für die Transparenz der Menüleiste sind nun verfügbar.

Weniger erfreulich für manche User dürfte Apples Politik bei der Unterstützung neuer Kamera-RAW-Formate sein. Zwar wurden mit dem Update des Betriebssystems wieder einige neue Kameras in die Liste der unterstützten Modelle aufgenommen, aber eben nicht alle. Olympus-User werden sicherlich schmerzlich die E-3 vermissen. Neu hinzugekommen sind:

- Canon EOS 1Ds Mark III
- Canon Powershot G9
- Hasselblad CF-22
- Hasselblad CF-39
- Leaf Aptus 75s
- Nikon D3
- Nikon D300
- Sony Alpha DSLR-A700

Welche Modelle derzeit alles unterstützt werden, finden Sie **hier**.

Dass OSX die RAW-Formate dieser Kameras nun beherrscht, heißt aber noch lange nicht, dass auch Aperture etwas damit anfangen kann. Nach wie vor wird in Aperture 1.5.6 eine Fehlermeldung angezeigt, wenn man beispielsweise die RAW-Datei einer Nikon D300 in Aperture bearbeiten möchte. Das lässt darauf schließen, dass die RAW-Unterstützung des Betriebssystems sich auf





145,00 €

Photoshop CS2
Schüler-/Studenten Version
Mac

+ 0,00 €

Gratis Upgrade

=



44,61 €
gespart

Photoshop Extended CS3
Schüler-/Studenten Version
Mac
(UVP 189,61 Euro)



245,00 €

Creative Suite 2.3 Premium
Schüler-/Studenten Version
Mac

+ 0,00 €

Gratis Upgrade

=



90,67 €
gespart

Creative Suite Design
Premium CS3
Schüler-/Studenten
Version Mac
(UVP 335,67 Euro)

Inhalt der Creative Suite Design Premium CS3

Adobe Photoshop CS3 Extended
Adobe Illustrator CS3
Adobe InDesign CS3
Adobe Acrobat 8 Professional
Adobe Flash CS3 Professional
Adobe Dreamweaver CS3

zusätzliche Funktionen und Dienste

Adobe Bridge CS3
Adobe Version Cue CS3
Adobe Device Central CS3
Adobe Stock Photos
Adobe Acrobat Connect

Upgrade im Rahmen der Grace Period.
Nur solange der Vorrat reicht.

Mathematik für schlaue Studenten!

KOSTENLOSE BERATUNG • www.unimall.de • 0800 8800678

die reine Anzeigemöglichkeit beschränkt. iPhoto, Vorschau und der Finder zeigen die neu hinzugekommenen RAW-Formate korrekt an, aber diese Programme ermöglichen keine verlustfreien Anpassungen der RAW-Dateien, wie in Aperture. Zudem ist Adobe bisher erheblich schneller mit der Implementation neuer RAW-Formate durch **Adobe Camera RAW** gewesen.

Was die technische Seite angeht, scheint das Doppel-Update bei den meisten Usern größtenteils problemlos abgelaufen zu sein, aber in den darauf folgenden Tagen zeigten sich doch einige Schwierigkeiten. Besonders häufig im Zusammenhang mit irgendwelchen Startproblemen von Programmen wurde der **Lino-type Fontexplorer** genannt. Aus bis dato nicht geklärten Gründen verhinderte der aktivierte Fontexplorer beispielsweise bei einigen Usern den Start der Adobe CS3-Produkte oder auch den von Firefox. Andere berichteten, dass die Funktion zum Deaktivieren der Transparenz in der Menüleiste (in der Systemsteuerung unter „Schreibtisch“) bei ihnen erst sichtbar wurde, nachdem der Fontexplorer abgeschaltet wurde.

Unverhofft kommt oft

Am Dienstag ging plötzlich der Apple Store vom Netz. Welche Überraschung! Doch anstatt die erwarteten Penryn-MacBooks, oder das überarbeitete Apple TV zu präsentieren, krenzte Apple uns ein Update für Aperture auf Version 2.0. Wenn dass nicht passt. Gerade hatte ich über die Unstimmigkeiten mit den RAW-Formaten geschrieben, da schiebt Apple auch schon die ge-

eignete Antwort nach. Jetzt sollten also auch alle auf der Seite zuvor genannten Kamera-RAW-Formate in Aperture zu verarbeiten sein. Was es sonst noch so Neues in Aperture 2.0 geben soll, verriet Apple in der Pressemitteilung:

Die neue, einfacher zu bedienende Oberfläche von Aperture 2 lässt den Anwender mit nur einem Tastenbefehl zwischen Ansicht- und Durchblättern-Modus wechseln. Die Bildschirmdar-



maconcept
t. +49 6151 151014 - www.maconcept.de

3ds Max, Maya, modo, Apple, Wacom...
Alle genannten Produkte bekommen Sie bei uns. Wir stellen Ihnen 3D Workstation inkl. Software und Peripherie zusammen.

Bei uns bekommen Sie auch Arbeitsplätze andere Bereiche.

Schicken Sie uns einfach Ihre Anfrage per Mail zu und wir erstellen Ihnen dann Ihr Angebot.

Wir bieten Ihnen auch die Möglichkeit des Leasings kompletter Arbeitsplätze aber auch die Möglichkeit der Finanzierung von Autodesk Software.

Fragen Sie uns einfach. Wir beraten Sie gerne!



Mobiler 3D Arbeitsplatz...
Wir bieten Ihnen zum Beispiel einen mobilen 3D Arbeitsplatz bestehend aus: MacBook Pro und modo 301 schon ab 2.719,00 EUR inkl. MwSt. an.



Fragen?
Rufen Sie uns an, schicken Sie uns eine eMail. Wir freuen uns Ihnen weiterhelfen zu können.

eMail: info@maconcept.de

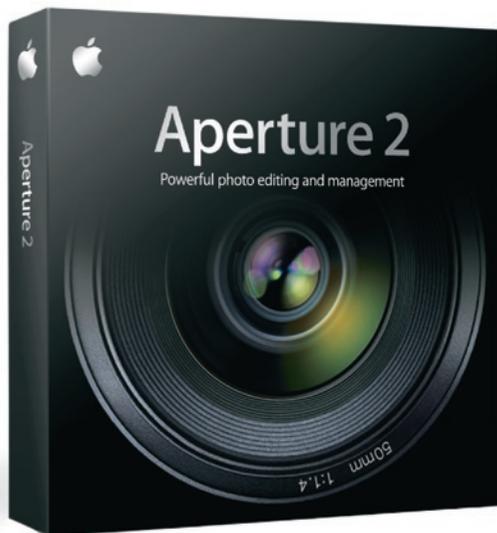
Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

maconcept ist Reseller für Luxology, Autodesk VAR und Wacom Partner Plus und Education Partner



stellung ist optimiert für eine maximale Fotogröße inklusive einem ‚All-in-one‘-Fenster, das es dem Anwender per Tabulator ermöglicht einfach zwischen Mediathek, Metadaten und Anpassungswerkzeugen hin und her zu schalten. Die ‚All-Projects‘-Ansicht, nach dem Vorbild des Ereignis-Modus aus iPhoto entwickelt, zeigt ein Frontbild von jedem Projekt und bietet die Möglichkeit, die dort enthaltenen Photos schnell zu überfliegen. Mit dem integrierten iPhoto Browser kann man direkt auf alle Ereignisse und Fotos aus der Mediathek in iPhoto zugreifen.

Die Leistungssteigerung von Aperture 2 macht das Importieren, Durchblättern und Suchen einer großen



Anzahl von Fotos noch schneller. Die integrierte Voransicht bietet dem Fotografen die Möglichkeit seine Fotos bereits während des Imports mit Überschriften zu versehen, zu verschlagworten oder zu bewerten. Da Fotos im Hintergrund exportiert werden, kann der Fotograf normal weiter arbeiten, während Bilder in JPEG, TIFF, PNG oder PSD-Dateien ausgegeben werden. Quick Preview ermöglicht es dem Anwender sehr schnell Fotos im RAW-Format durchzuschauen ohne auf ein langwieriges Herunterladen der Daten warten zu müssen. Das Dateiverwaltungssystem von Aperture wurde überarbeitet um ein noch schnelleres Wechseln zwischen verschiedenen Projekten und ein nahezu unmittelbares Finden von Fotos zu bieten - und das auch bei großen Mediatheken mit 500.000 Fotos und mehr.

Mit den neuen Bildbearbeitungswerkzeugen in Aperture 2 kann man ein Maximum aus jedem Foto herausholen. Die neue RAW-Bildbearbeitungsarchitektur, die das Kernstück von Aperture 2 darstellt, bietet kompromisslose Fotoqualität und höchste Präzision bei allen Einstellungen, die es dem Fotografen auch ermöglichen zu jeder seiner Kameras ein exaktes Profil einzurichten. Neue Funktionen zur

besseren Bildbearbeitung beinhalten unter anderem Recovery, eine Möglichkeit, um ‚ausgefressene‘ Lichter wiederherzustellen; Vibrancy zur Einstellung selektiver Farbsättigungen; Definition, das zur lokalen Kontrasteinstellung dient, um Bildern bessere Klarheit und Schärfe zu verleihen; Vignette & Devignette-Filter zur Erstellung professioneller Effekte sowie ein Weichzeichner zum schnellen und einfachen Ausbessern und Retuschieren von fehlerhaften Stellen oder durch Staub auf der Linse entstandenen Flecken.

Aperture 2 arbeitet nahtlos mit Mac OS X, iLife, iWork, .Mac und anderen Lösungen von Apple zusammen. Somit kann auf jedes in der Aperture Mediathek vorliegende Bild zugegriffen werden, sei es von Anwendungen wie iMovie, Keynote, Pages oder sogar von Leopard Mail aus. Mit der Unterstützung der .Mac Web Galerie können Anwender von Aperture ihre Fotos bereitstellen, um die Motive im Internet, auf dem iPhone, dem iPod touch und über Apple TV auf dem Breitbild-Fernseher anzuschauen. Die Bücher-Erstellungsfunktion in Aperture 2 wurde um neue Vorlagen, Layouts, individuelle vollflächige Schutzumschläge sowie spezielle Folienbeschichtungen erweitert.

(Pressemeldung ende)

GarageSale

Das intuitive eBay-Tool für Mac OS X

-  ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
-  ▶ Intel-ready (Universal Binary)
-  ▶ Smart Groups
-  ▶ eingebauter Zeitplaner
-  ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
-  ▶ über 60 Designvorlagen
-  ▶ eMail-Vorlagen
-  ▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)
 Macupdate: ★★★★★ (4/5)
 Solution Directory: ●●●●● (5/5)

GarageSale

iwascoding.com/GarageSale



Auf der funktionalen Seite hören sich die neu hinzugekommenen Bildbearbeitungswerkzeuge schwer nach Lightroom an. Nicht, dass die Funktionen nicht höchst willkommen wären, aber userdefinierte Kameraprofile sind in Lightroom ebenso schon seit einiger Zeit vorhanden, wie Regler zur Lichter-Wiederherstellung, für die Lebendigkeit (Vibrance), Klarheit, oder Vignettierung. Die Änderungen in der Benutzeroberfläche, speziell beim HUD (Head Up Display) im Full-Screen-Modus, sowie bei der Dateiverwaltung klingen hingegen äußerst vielversprechend und innovativ, auch wenn die Annäherung an die iPhoto-Bedienung sicher nicht jedermanns Sache ist.

Aperture 2.0 kostet 199 Euro. Wer von der bisherigen Version updaten will, ist mit 99 Euro dabei.

Apple TV (Take 2)

Mit etwas Verspätung hat Apple am vergangenen Dienstag dann doch noch die zweite große Version

der Software für das [Apple TV](#) veröffentlicht. Nachdem die Verkaufszahlen und der Erfolg des Gerätes hinter Apples Erwartungen zurück-



geblieben waren, wurde auf der MacWorld verkündet, bald Apple TV „Take 2“ freizugeben. Auch bestehende Kunden haben damit die Möglichkeit, auf die neuen Funktionen zugreifen zu können.

Wichtige Verbesserungen betreffen in erster Linie den Kauf von Videos im iTunes Store, also eine Funk-

tionalität, die bei uns derzeit nicht verfügbar ist. Erst mit dem Start des europäischen Filmangebots werden Anwender im deutschsprachigen Raum daraus Nutzen ziehen können. Dafür ist die Anbindung an .mac und flickr mit Version 2 auch bei uns gegeben. Wer Apple TV „Take 2“ laden möchte, kann dies über die Software-Aktualisierung des Apple TV tun. Jetzt ausgelieferte Geräte enthalten bereits die neue Softwareversion.

Ziemlich dreist: Der Preis des Apple TV scheint bei uns doch tatsächlich auf seinem vollkommen überbeurteilten Niveau von

299 Euro für die Variante mit 40 GB, bzw. 399 Euro für die Version mit 160-GB-Platte zu bleiben. Nur zum Vergleich: Für den Aufpreis von 100 Euro für die größere Festplatte bekommt man heute auch schon locker eine 2,5“-Festplatte mit 250 GB Kapazität. In den USA wurde der Preis des Apple TV ja bekanntlich auf 229, respektive 329 Dollar gesenkt. Rechnet man die deutsche Mehrwertsteuer von 19% hinzu (US-

Preisangaben sind ohne Mehrwertsteuer, da der Satz von Bundesstaat zu Bundesstaat unterschiedlich hoch ist, aber immer deutlich unter 10% liegt), kommt man ziemlich genau auf eine Preisumsetzung von 1:1. Beim derzeitigen Kurs entsprechen 391,51 Dollar (=329+19% MwSt.) umgerechnet 268,50 Euro. Eine flauschige Gewinnspanne. Und das bei hierzulande eingeschränktem Funktionsumfang. *(fen/son)*

Pro7/Sat.1 schaltet HD ab

Während das Apple TV zumindest mit Verbesserungen aufwarten und das Angebot an HD-Inhalten in anderen Ländern offenbar prächtig gedeiht, sieht es für die deutsche TV-Landschaft in Sachen hochauflösendem Fernsehen düsterer denn je aus.

Wie [heise online am Donnerstag](#) meldete, will die [ProSiebenSat.1 Media AG](#) ihre frei via Satellit empfangbaren HDTV-Kanäle abschalten, weil sich die Technik nicht wie erhofft entwickelt hat. Ja geht's denn noch?

Zum Hintergrund: Zur Zeit sind Pro7 und Sat.1, abgesehen von Anixe HD, wo aber nur Recyclingware gesendet wird, die einzigen in Deutschland frei empfangbaren Sender, die



hin und wieder Spielfilme und Serien in HD-Qualität übertragen. Dafür sind separate Transponder notwendig, die das Program auf eigenen Kanälen via Satellit übertragen. Bislang wurden aber nur einige Top-Serien und wenige Spielfilme in HD gesendet, wobei deren tatsächliche Qualität auch noch dramatisch schwankte. Während zum Beispiel die Serie „Lost“ in absoluter Qualität (für TV-Verhältnisse) zu sehen war, schienen manch andere Serien, wie „Navy CIS“ hingegen wie schlecht skaliertes SD-Material. Dagegen sahen manche SD-Ausstrahlungen auf RTL erheblich besser aus.

Hätte der Sender es geschafft, wirklich alle wichtigen Serien und Spielfilme in „Lost“-Qualität zu übertragen, wäre der nun anstehende Verlust für alle anspruchsvollen TV-Fans noch wesentlich schmerzhafter. Doch die Begründung für die Abschaltung ist der reine Hohn. „Die HDTV-Nutzung in Deutschland hat sich seit dem Sendestart der beiden hoch auflösenden Kanäle im Oktober 2005 nicht wie erhofft entwickelt - bislang sind nur circa 150.000 TV-Haus-

halte in der Lage, Sat.1 und ProSieben in HD-Qualität zu empfangen“, so die Pressemitteilung. Da aber erst seit wenigen Monaten überhaupt vernünftige, HD-fähige Sat-Receiver auf dem Markt sind, ist das ja wohl kein Wunder, wobei die Zahl 150.000 aber stark bezweifelt werden muss.

Der Schwarze Peter wird voraussichtlich – und typisch Deutschland – für die nächsten Jahre fleißig hin und her geschoben. Solange nicht genügend HD-fähige Receiver am Markt sind, gibt's auch kein HD im Fernsehen. Und die Verbraucher kaufen natürlich keine teuren HD-Receiver, mit denen sie kein HDTV empfangen können.

Verschärft wird die Situation noch durch die Öffentlich Rechtlichen, die nicht vor 2010 mit vereinzelt HD-Austrahlungen beginnen wollen, und wohl auch nur in 720p. Und das bei den gigantischen Milliardensummen, die von den ÖRs für nichts und wieder nichts verbrannt werden, anstatt sie jetzt in neue, angeblich viel zu teure Technik zu investieren. Das Fachmagazin HD::TV hat in seiner Januarausgabe dazu einen Be-

richt veröffentlicht, in dem ein paar aufschlussreiche Zahlen genannt werden: Das Magazin kommt nach eigener Recherche auf eine bereits installierte Basis von 400.000 HDTV-Receiver. Diese 400.000 Haushalte zahlen 81,7 Mio. Euro an die GEZ, was mehr als 37 % der von ARD und ZDF veranschlagten 220 Mio. Euro, verteilt auf fünf Jahre, für die Umstellung auf HD entsprechen. Ein Drittel der Kosten sind also schon bezahlt. Ohnehin betragen die Mehrkosten laut HD::TV gerade mal 0,92% der ARD-Einnahmen und sogar nur 0,52% des ZDF-Budgets.

Und trotz alledem enthält man uns HDTV, das bei vernünftigen Einsatz einen erheblichen Qualitätssprung selbst gegenüber DVD-Video bringt, weiterhin vor, oder nimmt es uns im Falle Pro7/Sat.1 sogar wieder weg und schickt Fernsehdeutschland zurück in die TV-Steinzeit. Lediglich die Ausstrahlungen in 16:9 sollen künftig deutlich mehr werden. Toll. Da haben die

Fernsehmacher nach über 15 Jahren doch endlich bemerkt, das heutzutage kein qualitätsbewusster Kunde mehr ein 4:3-Gerät hat. Herzlichen Glückwunsch!

Um wenigstens etwas gegen diesen Trend zu unternehmen, möchte ich hiermit alle die sich betroffen fühlen dazu aufrufen, bei der [Online-Petition „HDTV Jetzt“](#) Ihre Stimme abzugeben, um mehr Druck auf die Öffentlich Rechtlichen auszuüben. Wir, die wir heutzutage mit Computer-

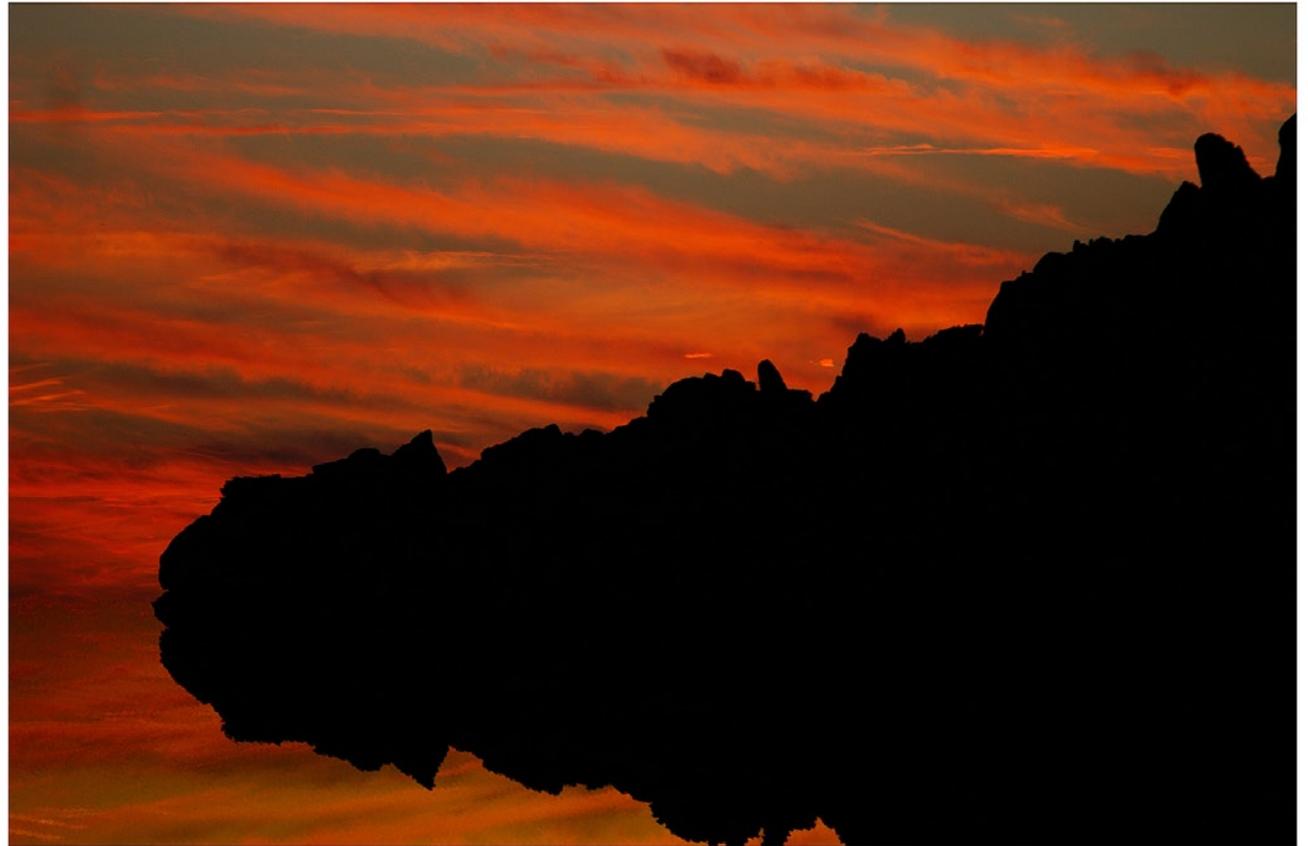
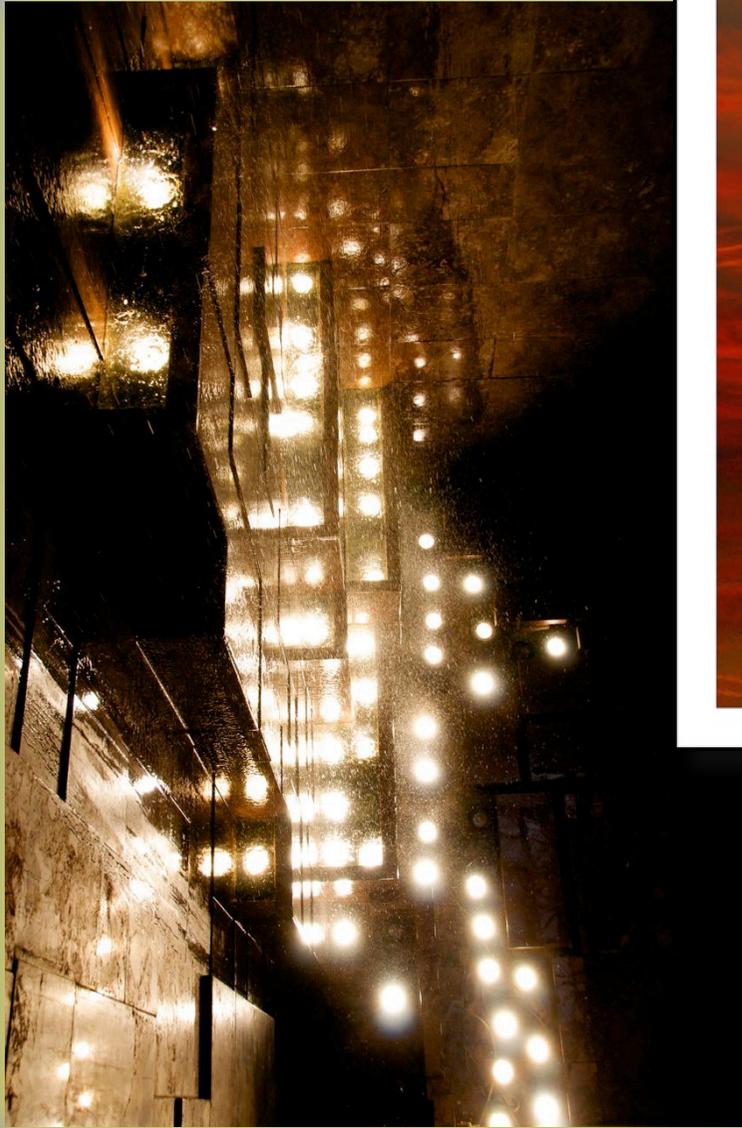
Displays arbeiten, die Auflösungen bis 2560 x 1600 Bildpunkte bieten, sollen uns beim deutschen Bezahlfernsehen (und nichts anderes sind die ÖRs) weiter mit dem 45 Jahre alten PAL-Standard abspesen lassen, während in Australien HDTV sogar via DVB-T empfangen werden kann und in Japan bereits am Nachfolger für HDTV gearbeitet wird?

Ich denke, wenn sich einer deswegen die Hände reibt, dann Premiere, die mit Freuden neue Abos für Ihre HD-Angebote verkaufen. (son)

HD
Not ready



Uii



N 41° 17.861' E 09° 20.334'

siluro



BILDER DER WOCHE

Seite 9

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: bilder@macrewind.de – Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.

Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 0 61 31 / 6 03 56 65 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser von Mac Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Mac Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

bilder@macrewind.de

